

La Fontaine, Jean de: In wilder Höhle Hintergrund (1658)

1 In wilder Höhle Hintergrund
2 Ein Satyr saß mit Weib und Kindern,
3 Den Suppennapf vor Hand und Mund,
4 Um ihres Magens Not zu lindern.

5 Sie hockten auf gehäuftem Moos
6 Und wünschten keine beßren Pföhle.
7 Ihr Appetit war gut und groß
8 Auch ohne Tisch und Tuch und Stühle.

9 Da trat ein Wandersmann herein,
10 Durchnäßt von kalten Regenschauern.
11 Man lud ihn gleich zum Essen ein
12 Und bat ihn, sich aufs Moos zu kauern.

13 Der Gast nahm gern die Schüssel an,
14 Erfreut ob solch erwünschter Spende.
15 Mit Atempusten er begann
16 Zunächst zu wärmen seine Hände.

17 Dann blies er auf die Suppe hin,
18 Die ihm noch allzu heiß erschienen.
19 Dem Satyr schien's ein Widersinn,
20 Er sprach: »Wozu soll beides dienen?«

21 »erstmals erwärmt's die kalte Haut,
22 Zum andern kühl't die warme Speise.«
23 Da hat's den wilden Mann gegraut:
24 »steh auf und mach dich auf die Reise.

25 Bewahr mich Zeus vor solchem Bund!
26 Mich schauert über alle Maßen.
27 Fort mit den Menschen, deren Mund

28 So warm wie kalt versteht zu blasen.«

(Textopus: In wilder Höhle Hintergrund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60668>)